



Langenfeld In der Nähe von Leverkusen kann gebowlt werden Seite 40

Wo es in Leverkusen besonders laut ist

Es gibt neue Lärmkarten für Leverkusen – 118 300 Menschen sind von zu lauten Geräuschen betroffen

VON RALF KRIEGER

Leverkusen. Lärm hat in der Autobahn-Stadt Leverkusen viel mit Autos zu tun. Auf einer neuen Lärmkarte vom Land NRW lassen sich für jedes Grundstück unter anderem in Leverkusen ziemlich genau die Werte für Tag- und Nachtlärm begutachten.

Beim Blick über die gesamte Stadt ist klar: Die Autobahn ist Lärmquelle Nummer eins. Mit weitem Abstand. Davon können vor allem die Anwohner ein Lied singen. Dauerhafter Lärm macht krank, deshalb kümmern sich die Behörden darum, die Daten zur Lärmbelastung einzelner Grundstücke zu ermitteln.

Die Ergebnisse fallen so aus, dass an manchen Stellen der Stadt etwas getan werden sollte. 200 Personen leben demnach in Zonen, die tagsüber dauerhaft mehr als 75 Dezibel (dB) aushalten müssen. Alle diese Spitzen-Belasteten werden durch Auto-lärm beschallt, der Eichenweg im Eisholz, der sich quasi an die A 3 und ans Autobahnkreuz anschmiegt, gehört zu den dauerhaft ganz lauten Orten der Stadt.

Auch Kipperweg hat am Zeisigweg und an der Heinrich-Clas-Straße entlang der A 3 sehr laute Zonen. Die Straße Hütte in Lützenkirchen liegt eigentlich sehr nah am Bürgerbusch, aber auch dort ist der Schalldruck von der Autobahn sehr hoch. Auch die Fixheider Straße hat Auto-

Der Europaring ist immer noch laut, aber nicht mehr unerträglich

bahnwerte, allerdings wohnt fast niemand an der Straße. 75 Dezibel entspricht etwa Kantenlautstärke oder eine Waschmaschine beim Schleudern. Nächtlichen Lärm über 70 Dezibel (vergleichbar mit einem dauerhaft laufenden Föhn oder Staubsauger) müssen nach den neuen Lärm-Berechnungen 100 Menschen aushalten.

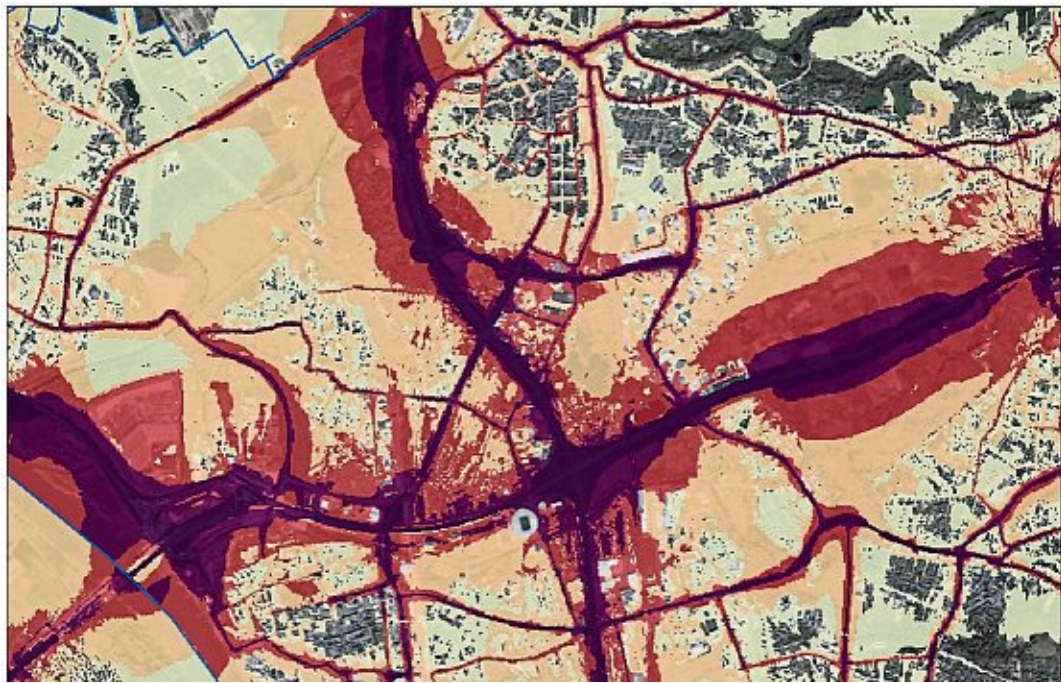
Dank des Tempolimits auf dem Europaring sind viele der Häuser in die zweite Lärm-Liga abgestiegen, aber laut ist es dort immer noch: zwischen 70 und 74 Dezibel. Insgesamt leben 4100 Leverkusener in Gebieten mit dieser Lärmbelastung. Für diese Lautstärke muss man nicht an der Autobahn wohnen, eigentlich alle Straßen, wie Holzhausen oder die Wupperstraße, bringen es auf diesen Wert. Auf den unteren Rängen der Lärmskala schnellen die Zahlen der belasteten Menschen hoch. Ein leiser Geräuschteppich zwischen 55 und 64 Dezibel liegt über weiten Teilen der Stadt.

Aber auch diese Dauergeräusche gelten als Belastung. Inse-



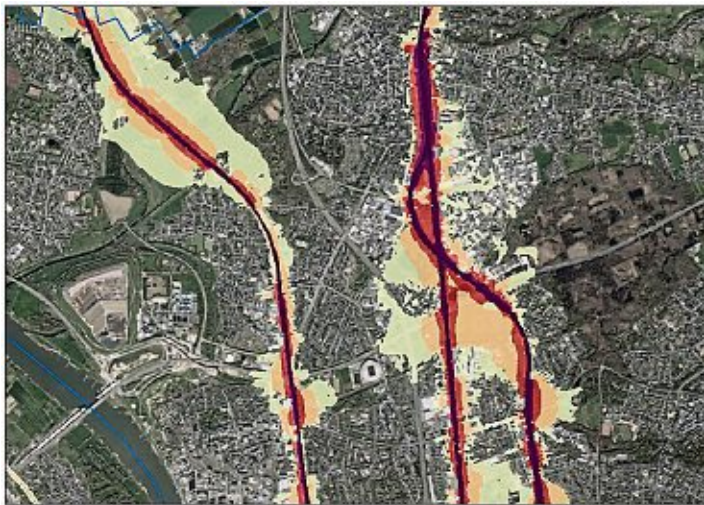
Die A 1 bei Leverkusen: Der Autobahnverkehr macht einen großen Teil der Lärmbelastung in der Stadt aus.

Foto: Ralf Krieger



Eine neue Visualisierung des Straßenlärms in Leverkusen am Tag.

Fotos: Lanuv



Eisenbahnlärm tagsüber in Leverkusen.

samt sind laut den offiziellen Berechnungen 70 Prozent (118 300) aller Leverkusener von Verkehrslärm betroffen.

Auch wenn viele von Güterzügen genervt sind: Die Zahlen der vom Eisenbahnlärm Betroffenen

Niemand misst nach, es wird simuliert und berechnet

nen kommen lange nicht an die durch Autos belasteten Menschen heran.

Die Daten für die jetzt veröffentlichte 2022er-Berechnung des Landesumweltministeriums stammen von „Straßen.NRW“,

der „GeoBasis.NRW“ sowie von den Bezirksregierungen und Kommunen. Verkehrsmengen und -zusammensetzungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Straßenoberfläche, die Geländestruktur, Lärmschutzwände und Gebäude als Schallhinder-nisse werden eingerechnet. Niemand misst nach, ob die Werte tatsächlich stimmen.

Dass die Berechnungen Grenzen haben, zeigte sich anlässlich eines Verwaltungsgerichtsver-

Je schneller die Autos, umso lauter ist es an der Straße

fahrens, bei dem Leverkusener A-1-Anlieger besseren Lärmschutz von der Autobahn GmbH erstreiten wollten. Von denen wurde zum Beispiel damit argumentiert, man habe lärmmin-dernden Asphalt als Oberfläche auf der Autobahn aufgebracht. Wie lange der lärmmindernde Effekt anhält, kann je nach Asphaltsorte variieren und sich mit der Zeit stark abschwächen.

Fest steht: Je schneller die Autos, umso lauter ist es an der Straße.

Hier wäre das einzige Mittel für mehr Ruhe in Wohnstraßen eine Temporeduzierung, aber derartige Vorschläge rufen regelmäßig laute Tempo-30-Gegner auf den Plan.

Denn über Tempo 30 überwiegen in der Regel Geräusche, die zwischen Reifen und Asphalt entstehen, nicht die Motorge-räusche.

Erbauer der zweiten Brücke stehen fest

Konsortium aus fünf Firmen bekommt 426-Millionen-Auftrag

VON VON THOMAS KÄDING

Leverkusen. Der Bau der Rhein-brücke soll nahtlos fortgesetzt werden. Am Freitag berichtete die Autobahn-GmbH, wer den Auftrag für den zweiten Teil der Querung bekommt. Zum Zug kommt ein Konsortium aus der SEH Engineering, Hochtief, Plauen Stahl, Max Bögl und der Zwickauer Sonderstahlbau. Der zweite Teil der Autobahnbrücke soll nach heutigen Berechnungen 426 Millionen Euro kosten.

Für Oliver Luksic, den Parla-mentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, ist die Vergabe des zweiten Teils der A-1-Brücke „ein wichtiger Meilenstein“.

Signal mit Strahlkraft

Nun könnten die zunächst wegen eines Vergabestreits um den Bau des ersten Brückenteils verzögerten Arbeiten „planmäßig fortgesetzt werden. Für die Menschen und für die Wirtschaft in der Region ist das zweifellos ein Signal mit Strahlkraft, da die Gesamt Fertigstellung Ende 2027 nun näher rückt. Damit wird ein enormer Engpass auf der über-regional bedeutenden A 1 behoben“, so der FDP-Mann.

Anne Rethmann, Geschäftsführerin der Autobahn GmbH, erinnerte daran, dass im kommenden Jahr mit dem Abbruch der alten Brücke begonnen werden soll. „Für den Schwerverkehr wird damit kurz nach Fertigstellung des ersten Teilbauwerks Ende 2023 eine deutliche Entlastung erfolgen.“

Die Befürworter eines langen Rheintunnels werden mit der Vergabe vor vollendete Tatsachen gestellt.

Damit ist eine Rheinunterquerung für die A 1 auch theoretisch vom Tisch.

LOKALREDAKTION

Redaktion für die Ausgabe Leverkusen / Rhein-Wupper
Friedrich-Ebert-Platz 5
51373 Leverkusen
Tel.: 02 14 / 83 10 10
Fax: 02 14 / 83 10 37
E-Mail: ksta-leverkusen@kstamedien.de
Redaktionsleitung: Niklas Pinner, Peter Seidel (Stv.), Redakteure: Agatha Mazur (Head of Digital), Bert-Christoph Gerhards (Chefredakteur), Hans-Günter Borowski, Thomas Käding, Ralf Krieger, Stefanie Schmidt, Frank Weiffen
Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice@tageszeitung.koeln
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91
anzeigen@tageszeitung.koeln

DO 17.8.23 19.00 Uhr Schlosspark Morsbroich IN CONCERT BLÄCK FÖÖS	FR 18.8.23 19.00 Uhr Schlosspark Morsbroich LOSS MER SINGE KÖBES UNDERGROUND	SA 19.8.23 19.30 Uhr Schlosspark Morsbroich FRAU HÖPKER BITTET ZUM GESANG – DAS MITSINGKONZERT KATRIN HÖPKER	FR 1.9.23 20.00 Uhr STATT WESENTLICH DIE WELT BEWEGT, HAB ICH WOHL NUR DAS MEER GEPLÜGT – EIN RIGOROSUM SONDERSHAUSEN JOCHEN MALMSHEIMER	SA 2.9.23 20.00 Uhr HIER KOMMT DIE KVINEN NICOLE STAUDINGER	DO 7.9.23 20.00 Uhr KAY RAY SHOW KAY RAY	FR 8.9.23 20.00 Uhr THE HUMAN MECHANIC TOUR 2023 IAN PAICE FEAT. PURPENDICULAR	SO 10.9.23 20.00 Uhr GESUND GESTORBEN IST TROTZDEM TOT – RELOADED DOC ESSER	MI 13.9.23 20.00 Uhr ICH DARF DAS, ICH BIN PFLÄGEKRAFT! SYBILLE BULLATSCHKE
---	--	--	---	--	---	---	--	--

WWW.SCALA-LEVERKUSEN.DE

Hotline 02171-767959 – Scala, Uhlandstraße 9, 51379 Leverkusen – Karten hier erhältlich: Hotline, Internet, VVK-Stellen, Abendkasse, im Scala!